



## 7. Sonntag der Osterzeit Lesejahr A

### 1. Lesung: Apg 1,12-14

#### 1. Hinführungstext zum Vortragen vor der Lesung

Die Lesung aus der Apostelgeschichte ist typisch für den Verfasser Lukas. Er schildert eine Übergangszeit zwischen der Aufnahme Jesu in den Himmel und der Geistsendung an Pfingsten. Die Apostel – das sind die Zwölf außer Judas Iskariot – und die Jüngerinnen Jesu bereiten sich im Gebet auf das kommende Ereignis vor. Besonders zu beachten ist, dass auch die Frauen als wichtige Zeuginnen erwähnt sind und namentlich Maria, die Mutter Jesu, inmitten der betenden nachösterlichen Gemeinschaft der Glaubenden ist, die dann an Pfingsten den Geist empfängt.

#### Kurzer Alternativtext

Wir gewinnen Einblick in das Werden der Kirche; mit Namen werden wichtige Personen genannt, die nach dem Weggang Jesu wartend und betend die Stunde erwarten, da sie vom Geist Gottes gesendet werden, um aller Welt die frohe Botschaft zu verkünden.

*(Norbert Höslinger, Gottes Volk 4/1996,93)*

### 2. Praktische Tipps zum Vorlesen

#### a. Textumfang

Der in der Leseordnung vorgesehene Textausschnitt ist in sich verständlich.

#### b. Betonen

Lesung

aus der Apostelgeschichte.

- 12 Als **Jesus** in den **Himmel aufgenommen** war, kehrten die Apostel vom **Ölberg**, der nur einen **Sabbatweg** von Jerusalem **entfernt** ist, nach **Jerusalem** zurück.
- 13 Als sie in die **Stadt** kamen, gingen sie in das **Obergemach** hinauf, wo sie nun **ständig** blieben:  
**Petrus** und **Johannes**,  
**Jakobus** und **Andreas**,  
**Philippus** und **Thomas**,  
**Bartholomäus** und **Matthäus**,  
**Jakobus**, der Sohn des **Alphäus**,  
und **Simon**, der **Zelót**,  
sowie **Judas**, der Sohn des **Jakobus**.

- 14 Sie **alle** verharrten dort **einmütig** im **Gebet**,  
zusammen mit den **Frauen** und mit **Maria**,  
der Mutter Jesu,  
und mit seinen **Brüdern**.

### c. Stimmung, Modulation

Der Text bereitet beim Vortrag keine Schwierigkeiten. Der Absicht des Verfassers Lukas entspricht es, wenn „ständig blieben“ in V 13 und der Anfangssatz des V 14 „Sie alle verharrten dort einmütig im Gebet“ besonders hervorgehoben wird.

### 3. Kurze Textauslegung aus der Reihe „Gottes Volk“

Die Apostelgeschichte knüpft an das Lukasevangelium an, das mit der Erzählung schließt: "Dann führte er sie hinaus in die Nähe von Betanien. Dort erhob er seine Hände und segnete sie. Und während er sie segnete, verließ er sie und wurde zum Himmel emporgehoben; sie aber fielen vor ihm nieder. Dann kehrten sie in großer Freude nach Jerusalem zurück. Und sie waren immer im Tempel und priesen Gott" (24,50-53). Die Apostelgeschichte schildert dieses Ereignis etwas genauer. Jesus sagt: "Und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an die Grenzen der Erde" (Apg 1,8b). Damit ist auch eine "Inhaltsangabe" der Apostelgeschichte gegeben, die über die Ausbreitung der frohen Botschaft in diesen drei Räumen berichtet. Ausgangspunkt ist der Heimgang Jesu zum Vater; für die Apostel beginnt eine neue Zeit, die "Zeit der Kirche" (H. Schlier). Von Jerusalem aus wird nach den Worten Jesu die Frohe Botschaft ihren Lauf nehmen; der Ölberg ist nicht weit von Jerusalem entfernt, "nur einen Sabbatweg" (Apg 1,12). Ein kleiner Weg, aber ein großer in der Geschichte der Menschheit. Es ist der Übergang vom irdischen Zusammenleben mit Jesus hin zur Kirchengemeinschaft, in der der Geist Jesu lebt und wirkt. Man begibt sich in das "Obergemach", ein Raum, der in der Apostelgeschichte öfters erwähnt wird. Es ist der Versammlungsraum der "Nazarener". Ein Heim gehört zur Gemeinschaft; die Christen brauchen alles, was sie zu einer Gemeinschaft macht. Die elf Apostel (Judas gehört nicht mehr dazu) werden mit Namen genannt: Das Christentum basiert nicht auf irgendwelchen anonymen Menschen, es sind Zeugen da, Garanten für die Wahrheit der christlichen Botschaft. An der Spitze werden Petrus und Johannes genannt, die in der Apostelgeschichte öfters gemeinsam auftretend erwähnt werden. Auch Maria wird unter den anwesenden Frauen eigens genannt. Insgesamt waren es nach Lukas etwa 120 Personen (Apg 1,15), die einmütig im Gebet versammelt waren. Die betende Christengemeinde wird immer wieder in der Apostelgeschichte erwähnt: „Wie Jesus beten sie vor wichtigen Ereignissen“ (A. Stöger). Hier wird an die häufige Erwähnung des Gebetes Jesu im Lukasevangelium erinnert. Die Tage zwischen dem Fest Christi Himmelfahrt und dem Pfingstfest rufen uns die Wichtigkeit des Gebetes in Erinnerung.

*(Norbert Höslinger, Gottes Volk 4/1996,90)*

Dipl.-Theol. Anneliese Hecht